



KEMPEN

Verlässlich. Aktiv. Vor Ort.

Für unser Kempen. Für die Menschen.
Mit der CDU.



SO! geht Kempen 2025 – 2030

1.	Einleitung	1
2.	SO! gestalten wir gemeinsam eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.....	2
3.	SO! stärken wir Wirtschaft und lebendigen Einzelhandel	4
4.	SO! machen wir Mobilität sicher, modern und klimafreundlich	6
5.	SO! schaffen wir beste Chancen für Bildung und Schulen	8
6.	SO! nutzen wir die Chancen der Digitalisierung für alle.....	11
7.	SO! schützen wir Klima, Natur und unsere Lebensgrundlagen	13
8.	SO! stärken wir das soziale Miteinander und das Ehrenamt	15
9.	SO! sorgen wir gemeinsam für Sicherheit und Ordnung	18
10.	SO! beleben wir Kultur, Sport und Freizeit in Kempen	20
11.	SO! gestalten wir eine bürgernahe und moderne Verwaltung	23

1. Einleitung

Als starke kommunalpolitische Kraft wollen wir Verantwortung übernehmen und Kempen mitgestalten – **verlässlich** in unseren Zusagen, **aktiv** in der Gestaltung und **vor Ort** nah bei den Menschen. Dabei vertrauen wir auf die Stärke der Bürgerinnen und Bürger, fördern Eigeninitiative und gestalten Politik auf der Grundlage von Würde und Respekt. Wir haben konkrete Vorschläge zu allen zentralen kommunalpolitischen Themen erarbeitet – orientiert an den Herausforderungen unserer Stadt und den Anliegen, die uns aus der Bürgerschaft immer wieder begegnen. Die folgenden zehn Schwerpunkte zeigen unsere Vision für Kempen 2025: eine Stadt, die lebenswert, zukunftsfähig und im besten Sinne gemeinschaftlich ist.

2. **SO! gestalten wir gemeinsam eine zukunftsfähige Stadtentwicklung**

- **Mehr Wohnraum für alle:** Wir wollen neuen Wohnraum in allen Ortsteilen ermöglichen – durch die gezielte Ausweisung weiterer Bauflächen und die konsequente Nutzung vorhandener Baulücken. Unser Fokus liegt auf einem durchdachten Mix aus Reihenhäusern, Mehrfamilienhäusern, Doppel- und Einfamilienhäusern. Ergänzt wird dieser durch barrierefreie und geförderte Wohnungen, um den unterschiedlichen Lebenssituationen von Familien, älteren Menschen und jungen Kempenerinnen und Kempenern gerecht zu werden. Wir setzen uns dabei für innovative Bauweisen ein, die modernes, bezahlbares und nachhaltiges Wohnen in Kempen möglich machen.
- **Planung mit Augenmaß im Kempener Westen:** Wir wollen, dass sich Kempen weiterentwickelt – lebendig, ausgewogen und für Jung und Alt attraktiv. Dafür braucht es durchdachte und zukunftsgerichtete Entscheidungen. Wir stehen deshalb klar hinter dem demokratisch beschlossenen Entwurf zur Entwicklung des Kempener Westens, der Platz für über 200 neue Wohnungen schafft. Im Zentrum steht der Bau von Mehrfamilienhäusern, ergänzt durch Reihenhäuser, Doppelhäuser und einige freistehende Einfamilienhäuser. Besonders wichtig ist uns ein sozial ausgewogener Ansatz mit barrierefreien Wohnungen und gefördertem Wohnraum – generationengerecht und passend zu den Lebensrealitäten der Menschen in unserer Stadt.
- **Mehr lebenswerte Quartiere:** Jeder soll in seinem Stadtteil gut leben, arbeiten und sich begegnen können – unabhängig von Einkommen oder Hintergrund. Deshalb planen wir **lebendige, durchmischte Stadtteile** mit Wohnen, Nahversorgung, Betreuungs- und Kulturangeboten sowie Treffpunkten vor Ort. In neuen Wohngebieten achten wir auf eine gute Infrastruktur (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV, Internet) sowie auf ausreichend Grün- und Erholungsflächen.
- **Mehr nachhaltige Planung:** Beim Wachstum Kempens legen wir Wert auf Nachhaltigkeit und Qualität. Wir schützen Parks, Wälder und Grünflächen als wichtige Erholungsorte für Mensch und Natur – auch in neuen Baugebieten und bei Straßenerneuerungen. Stadtentwicklung soll auch Umwelt- und Ressourcenschutz, etwa durch klimaangepasste Begrünung, energieeffiziente Bauweise und den Erhalt unseres historischen Stadtbildes.

Kempen ist attraktiv und wächst – das ist positiv, bringt aber auch Verantwortung mit sich. Wir wollen deshalb weiterhin *zügig neue Baugebiete ausweisen*, insbesondere im Kempener Westen sowie in St. Hubert und Tönisberg, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass neue Wohnviertel durchdacht gestaltet werden: mit Spielplätzen, Grünflächen und verkehrsberuhigten Bereichen, damit die hohe Lebensqualität in Kempen erhalten bleibt. Wichtig ist uns auch generationengerechtes Wohnen – so unterstützen wir den **Bau der neuen Senioren-Einrichtungen im Kempener Westen**, damit ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihrer Heimatstadt gut versorgt und zufrieden altern können. Bei allen Neubauprojekten achten wir auf eine architektonisch ansprechende Gestaltung, die sich in das Stadtbild einfügt, und darauf, dass unsere historische Altstadt ihren Charme behält.

Auch die Bestandsentwicklung hat Priorität: Wir fördern die **Innenentwicklung** durch die Nutzung von Baulücken und die Umnutzung brachliegender Flächen. Ein Beispiel ist das ehemalige *DeBeukelaer-Werksgelände*, das wir – in Abstimmung mit dem Eigentümer – einer sinnvollen gewerblichen Nutzung zuführen möchten. So entsteht neuer Raum für Leben und Arbeiten – und das, ohne unnötig zusätzliche Flächen zu versiegeln. Gleiches gilt für das Tönisberger-Zechengelände. Unsere Stadtplanung folgt dem Prinzip „Innen- vor Außenentwicklung“: zuerst das Potenzial im Bestand ausschöpfen, bevor neue Flächen am Stadtrand bebaut werden. Kempen soll behutsam wachsen – mit Augenmaß und unter Bewahrung seines unverwechselbaren Charakters als mittelalterliche Stadt mit modernen Akzenten.

3. SO! stärken wir Wirtschaft und lebendigen Einzelhandel

- **Mehr Zukunft für den Wirtschaftsstandort:** Eine starke Wirtschaft ist das Fundament für eine handlungsfähige Stadt – sie finanziert Schulen, Kitas und Infrastruktur. Deshalb wollen wir Kempens starke wirtschaftliche Basis weiter ausbauen und sichere Arbeitsplätze vor Ort erhalten. Dazu unterstützen wir insbesondere unsere mittelständischen Unternehmen, Handwerksbetriebe, Händler und Dienstleister. Sie sollen bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden – von ausreichend Gewerbeflächen über schnelles Internet bis zu wenig Bürokratie und schlanken Genehmigungsverfahren. Neue Unternehmen heißen wir willkommen und wollen aktive Ansiedlungspolitik betreiben, um zusätzliche Arbeitsplätze nach Kempen zu holen. Wir legen großen Wert auf den regelmäßigen Kontakt mit der Wirtschaft vor Ort – zum Beispiel mit den Werberingen und dem Unternehmerkreis – um gemeinsam Perspektiven für Kempen zu entwickeln.
- **Mehr starke Innenstadtkultur:** Unsere historische Altstadt mit ihren Geschäften und Gastronomien soll lebendig bleiben. Wir schützen den stationären **Einzelhandel** durch ein kluges Zentrenkonzept, das großflächigen Handel auf der grünen Wiese begrenzt und regelmäßig an neue Herausforderungen angepasst wird. Gemeinsam mit Immobilien-Eigentümern, Händlern und dem Werbering wollen wir ein Geschäftsflächen-Management etablieren, um Ladenleerstände frühzeitig zu verhindern und die **Qualität des Geschäftsangebots** in der Innenstadt zu sichern. Wo doch Läden schließen, suchen wir nach kreativen Nachnutzungen – z.B. Pop-up-Stores, Dienstleistungen oder kulturelle Zwischenlösungen.
- **Mehr Unterstützung für lokale Betriebe:** Für Handwerk, Industrie und Gewerbe wollen wir neue **Gewerbeflächen** erschließen und bestehende Gebiete weiterentwickeln. Dabei setzen wir bevorzugt auf bereits versiegelte oder mindergenutzte Flächen, um die Landschaft zu schonen. Die Stadt Kempen soll Unternehmen als verlässlicher Partner zur Seite stehen – mit einer Wirtschaftsförderung, die bei Fragen hilft, Genehmigungen beschleunigt und aktiv Investoren anwirbt. Auch in herausfordernden Zeiten gilt es, die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe stabil und planbar zu halten.

Kempen hat sich in den letzten Jahren eine hervorragende Ausgangsposition erarbeitet: **Unsere Arbeitslosenquote ist niedrig, das Verhältnis von Einpendlern zu Auspendlern beinahe ausgeglichen – eine für eine Stadt unserer Größe außergewöhnlich starke Bilanz.** Diesen Erfolg wollen wir sichern und ausbauen. Angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten und des digitalen Wandels heißt das für uns: Wir müssen den Bestand unserer mittelständischen Wirtschaft pflegen und gleichzeitig neue Chancen nutzen. Durch die *weitgehende Versorgung mit schnellem Internet* – vorangetrieben vom Kreis Viersen in Kooperation mit der Stadt Kempen – haben wir bereits einen wichtigen Standortvorteil geschaffen. Diesen Weg setzen wir fort: Digitalisierung, Innovation und unternehmerische Initiative wollen wir fördern, damit **Arbeitsplätze** in Kempen nicht nur erhalten, sondern künftig noch mehr Menschen in Lohn und Brot bringen.

Unsere **Altstadt** ist das Herz der lokalen Wirtschaft und ein Anziehungspunkt weit über Kempen hinaus. Doch wir sehen auch die Veränderungen: Der Einzelhandel befindet sich im Umbruch – nicht zuletzt durch die Auswirkungen von Pandemie, Krieg und dem zunehmenden Online-Handel. Die CDU Kempen nimmt diese Entwicklung sehr ernst. Schon jetzt sind einige leerstehende Ladenlokale in der Stadt zu beobachten. Wir werden daher frühzeitig gegensteuern: Mit einem nutzerorientierten **Geschäftsflächen-Management** wollen wir Eigentümer, Händler und Stadtverwaltung an einen Tisch bringen, um Lösungen gegen Ladensterben zu finden. Dazu gehört auch, externe Expertise (z.B. die Hochschule Niederrhein) einzubeziehen. Zudem unterstützen wir unsere Händler bei der Digitalisierung – etwa durch gemeinsame Online-Plattformen, Marketingaktionen oder Schulungen, damit sie im Wettbewerb bestehen können. Eine **attraktive Innenstadt** ist mehr als Shopping: Wir setzen uns für regelmäßige Wochenmärkte und Veranstaltungen ein, die Kundschaft anziehen und für Leben in der City sorgen. Mit dem von der CDU Kempen ins Leben gerufenen Feierabendmarkt zeigt sich, wie lebendig und attraktiv unsere Innenstadt sein kann.

Ein weiterer Wirtschaftsfaktor ist der **Tourismus**, von dem Gastronomie, Einzelhandel und kulturelle Einrichtungen profitieren. Kempen hat mit seiner Altstadt, der Burg und zahlreichen Veranstaltungen viel zu bieten. Wir möchten den nachhaltigen Tourismus stärken – etwa durch bessere überregionale Vermarktung, attraktive Stadtführungen und den Ausbau des Radtourismus. Auch das geplante Hotel am Aqua-Sol wird die touristische Infrastruktur sinnvoll ergänzen und die Aufenthaltsqualität in Kempen weiter erhöhen. Insgesamt gilt: Eine starke lokale Wirtschaft und ein lebendiger Handel sichern die Lebensqualität in Kempen. Dafür setzen wir uns mit Augenmaß und Tatkraft ein.

4. **SO! machen wir Mobilität sicher, modern und klimafreundlich**

- **Mehr öffentlichen Nahverkehr:** Wir drängen auf verlässliche **Bahn- und Busverbindungen** für Kempen. Die wiederkehrenden Ausfälle und Verspätungen auf der Bahnlinie RE10 sind für viele Pendler unzumutbar – hier fordern wir, dass die Stadt in engem Dialog mit den Verantwortlichen (VRR, RheinRuhrBahn, Deutsche Bahn usw.) auf Verbesserungen hinwirkt. Zudem begrüßen wir ausdrücklich die in Aussicht gestellte Einführung der zusätzlichen Regionalbahn-Linie RB 37 über Kempen und setzen uns mit Nachdruck für diese Erweiterung des Schienenangebots ein. Wir wollen den öffentlichen **Nahverkehr** in Kempen zukunftsfähig gestalten – mit optimierten Fahrplänen zu Stoßzeiten, verlässlichen Abendverbindungen, innovativen On-Demand-Lösungen für die Ortsteile und einem verbesserten Busnetz in Kooperation mit dem Kreis.
- **Mehr Verkehrsberuhigung und Sicherheit:** In unseren Wohngebieten gilt bereits großflächig Tempo 30, und das soll auch so bleiben. Wir setzen uns dafür ein, **Tempo-30-Zonen** überall dort einzurichten oder auszuweiten, wo es der Sicherheit dient – insbesondere vor Schulen, Kitas und an Unfallschwerpunkten. Den LKW-Durchgangsverkehr wollen wir aus sensiblen Bereichen heraushalten; schwere Lastwagen sollen Wohngebiete nur noch als Anlieger befahren dürfen. Davon unberührt bleibt der Verkehr landwirtschaftlicher Fahrzeuge. Durch solche Maßnahmen schützen wir schwächere Verkehrsteilnehmer und erhalten ruhige Wohnquartiere.
- **Mehr Parken-und-Umsteigen:** Um den Umstieg auf Bus und Bahn zu erleichtern, wollen wir die **Park+Ride-Möglichkeiten** am Bahnhof erweitern und verbessern. Ein gut ausgestattetes Bahnhofsumfeld mit genügend PKW-Parkflächen erleichtert Pendlern den Umstieg auf die Bahn – auch für diejenigen, die mit dem Fahrrad oder Auto anreisen. Auch in der Innenstadt prüfen wir weitere **Fahrradstellplätze** und **intelligente Parkleitsysteme** für Autos, um die Parkplatzsuche zu optimieren.
- **Mehr Radverkehr:** Kempen gehört bereits heute zu den fahrradfreundlichsten Städten in NRW – unsere Radnutzung liegt laut Gutachten auf einem ähnlich hohen Niveau wie in Münster. Dieses starke Fundament wollen wir gezielt weiterentwickeln. Im Fokus stehen sowohl die Sanierung vorhandener Radwege als auch die Beseitigung von Gefahrenstellen. Unser Ziel ist klar: Radfahren in Kempen soll komfortabler, sicherer und noch attraktiver werden – für alle Generationen.

Mobilität in Kempen denkt die CDU **ganzheitlich und technologieoffen**: Vom Fußgänger bis zum Autofahrer, vom Rad bis zur Bahn – jeder soll gut und sicher vorankommen. An engen oder unübersichtlichen Stellen wollen wir prüfen, ob eine Reduzierung des Tempolimits oder bauliche Veränderungen die Sicherheit erhöhen können. Unser Ziel ist klar: *Unfälle vermeiden* und ein gutes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer erreichen.

Kempen liegt in einer ländlichen Region, deshalb wissen wir, dass **das Auto** für viele weiterhin notwendig bleibt. Wir setzen auf einen ausgewogenen Ansatz: Einerseits fördern wir Alternativen wie Rad und Bus, andererseits sorgen wir dafür, dass der Autoverkehr so **verträglich** wie möglich gestaltet wird. Für neue Wohngebiete heißt das zum Beispiel, die Straßenplanung so vorzunehmen, dass kein unnötiger Durchgangsverkehr entsteht und genug Raum für Fußgänger und Radler bleibt. Wir treiben außerdem die Planungen für die **neue Erschließungsstraße im Kempener Westen** voran, die langfristig die belastete Achse Berliner Allee – Birkenallee – Oedter Straße entlasten soll. Diese wichtige Verbindungsstraße soll möglichst in Verantwortung des Kreises Viersen als Kreisstraße realisiert werden. Damit verbessern wir die Infrastruktur für das wachsende Neubaugebiet und reduzieren zugleich den Verkehrsdruck auf bestehende Straßen.

Nicht zuletzt hat Mobilität auch eine *grenzüberschreitende* Dimension: Wir unterstützen geplanten **Radschnellweg von Venlo über Kempen nach Krefeld**, der in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Wichtig ist uns dabei eine bürgerfreundliche Trassenführung, die die Anliegen von Anwohnern und Naturschutz berücksichtigt. Insgesamt gilt: Moderne Mobilität in Kempen heißt für uns **umweltfreundlich, sicher und effizient** unterwegs zu sein – mit einem starken Umweltverbund (Rad + ÖPNV) und einem flüssigen, gut gelenkten Autoverkehr dort, wo er erforderlich ist.

5. **SO! schaffen wir beste Chancen für Bildung und Schulen**

- **Mehr moderne Schulen:** Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft – daher investieren wir massiv in **Schulsanierungen und Neubauten**, damit alle Kempener Kinder optimale Lernbedingungen vorfinden. Der bereits beschlossene Teil-Neubau der Gesamtschule wird zügig umgesetzt. Zudem treiben wir die umfassende Renovierung und energetische Sanierung des Thomaeum, des Luise-von-Duisberg-Gymnasiums sowie aller Grundschulen voran. Unsere Schulen sollen baulich und technisch auf dem neuesten Stand sein.
- **Mehr digitale Bildung:** Wir statten die Schulen zeitgemäß aus und unterstützen digitale Lehr- und Lernformen. Der **Medienentwicklungsplan** der Stadt wird fortgeführt und sorgt für moderne IT-Infrastruktur – von schnellem Internet bis zu smarten Tafeln. Wo es pädagogisch sinnvoll ist, fördern wir den Einsatz von Tablets oder Laptops im Unterricht. Wichtig ist uns dabei, die Schulen auch bei Wartung und IT-Betreuung zu unterstützen, damit die Technik zuverlässig funktioniert.
- **Mehr Schulplätze und Betreuung:** Kempen soll *allen* Kindern einen guten Schulplatz bieten. Wir sichern die **Vielfalt der Schullandschaft** – von Grund- und Gesamtschule bis Gymnasium – und passen sie bei Bedarf an. Um steigende Schülerzahlen zu bewältigen, planen wir ausreichend Kapazitäten ein und behalten die demografische Entwicklung im Blick. Außerdem sorgen wir für eine verlässliche **Ganztagsbetreuung**: Wir bauen Mensen an Grundschulen, gestalten OGS-Räume kinderfreundlich und schaffen die Voraussetzungen, um den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz vollständig erfüllen zu können. Wir befürworten ausdrücklich den vom Kreis Viersen geplanten Neubau des Rhein-Maas-Berufskollegs am Standort Kempen. Die dadurch freiwerdenden Flächen sollen für die städtische Wohnraumentwicklung genutzt werden.
- **Mehr frühkindliche Förderung:** Bildung beginnt für uns schon in der **Kita**. Wir setzen uns für flexible Betreuungszeiten und den weiteren Ausbau der Kita-Plätze ein, damit Familie und Beruf besser vereinbar sind. Konkret planen wir den Neubau zusätzlicher Kitas, etwa im Neubaugebiet Kempen-West, sowie Erweiterungen bestehender Einrichtungen. Gleichzeitig wollen wir die Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Tagespflegepersonen verbessern – etwa durch den Abbau bürokratischer Hürden und eine familienfreundliche Arbeitsgestaltung, um Ausfallzeiten zu reduzieren und die Qualität der Betreuung hochzuhalten. Kein Kind soll in Kempen wegen Platzmangel unversorgt bleiben.

- **Mehr Qualität durch Unterstützung:** Gute Bildung braucht gute Rahmenbedingungen. Wir fördern innovative **pädagogische Konzepte** an unseren Schulen und Kitas und unterstützen den Austausch zwischen Eltern, Lehrkräften und Betreuungspersonal. Programme zur **Elternbildung** – etwa zur Stärkung der Erziehungskompetenz – wollen wir ausbauen und anbieten. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass Kinder mit Förderbedarf bestmögliche Unterstützung erhalten und inklusives Lernen gelingt.

Unsere Kinder verdienen die besten Bildungsangebote – von der frühkindlichen Bildung bis zum Schulabschluss. Deshalb packen wir die bereits begonnene **Schulmodernisierung** entschlossen an. Viele Schulgebäude in Kempen stammen aus den 1960er- und 70er-Jahren und sind inzwischen in die Jahre gekommen. Hier besteht erheblicher Sanierungsbedarf, den wir mit einem klaren *Prioritätenplan* systematisch abarbeiten. Parallel zum Teilneubau der Gesamtschule bringen wir weitere Projekte auf den Weg: gefolgt von der Sanierung und Modernisierung des Thomaeums und des LVD-Gymnasiums am neuen Standort sowie aller Grundschulen. Gleichzeitig investieren wir in **Barrierefreiheit** und Inklusion: Alle Schulneubauten und -umbauten sollen barrierefrei gestaltet werden, damit auch Kinder mit Handicap uneingeschränkt teilhaben können.

Neben der Gebäudeinfrastruktur kümmern wir uns um die **Ausstattung** unserer Schulen. Dank des Medienentwicklungsplans sind in den letzten Jahren bereits digitale Tafeln, WLAN und weitere Geräte angeschafft worden – diese Maßnahmen setzen wir kontinuierlich fort. Uns ist wichtig, dass Technik nicht zum Selbstzweck wird: Wir stimmen digitale Mittel auf pädagogische Konzepte ab und stellen sicher, dass Lehrkräfte Unterstützung bei der Nutzung erhalten. Zudem fordern wir vom Land NRW die Verstärkung der Finanzierung für IT-Administratoren an Schulen, denn digitale Ausstattung braucht dauerhafte Pflege. Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Ganztagschule**: Ab 2026 hat jedes Grundschulkind einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung. Wir schaffen die räumlichen und personellen Voraussetzungen dafür jetzt schon – mit neuen oder erweiterten Mensen für ein gesundes Mittagessen, mit wohnlichen OGS-Räumen und genügend qualifizierten Betreuungskräften. Kein Elternteil soll gezwungen sein, seine Berufstätigkeit einschränken zu müssen, weil in Kempen ein Betreuungsplatz fehlt.

Bildung endet nicht um 13 Uhr und nicht am Schultor. Wir verstehen uns als **Bildungsstadt Kempen**, in der Schule, Betreuung und Freizeitangebote Hand in Hand gehen. Deshalb wollen wir Schulen stärker mit Vereinen, Musikschule, Jugendzentren, Wirtschaft und anderen Akteuren vernetzen. So unterstützen wir zum Beispiel Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen oder Kulturträgern, um Kindern vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen. Auch außerhalb der Schule schaffen wir *Räume fürs Lernen*: Bibliotheken, VHS-Kurse, Jugendprojekte – all das verdient Unterstützung. Dabei behalten wir die soziale Dimension im Blick: Bildungsgerechtigkeit heißt für uns, jedes Kind individuell zu fördern. In Kempen soll niemand durchs Raster fallen. Wenn die Ausstattung oder bauliche Unterhaltung der Schulen betroffen ist, nehmen wir als Schulträger unsere Verantwortung sehr ernst – auch wenn Bildungsinhalte und Lehrpersonal primär Landesaufgaben sind. In enger Abstimmung mit Land und Kreis wollen wir für ausreichend Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Förderangebote eintreten, damit unsere Kinder bestens auf die Zukunft vorbereitet sind. Wir wollen den VHS-Standort in Kempen dauerhaft erhalten, um das Weiterbildungsangebot vor Ort zu sichern. Die Stadtbibliothek Kempen bleibt für uns der zentrale Ort für Lesen, Bildung und digitale Medien – offen für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

6. SO! nutzen wir die Chancen der Digitalisierung für alle

- **Mehr schnelles Internet überall:** Die flächendeckende Versorgung mit **Breitband-Internet** ist heute Daseinsvorsorge. Wir treiben den Ausbau von Glasfaseranschlüssen in allen Stadtteilen und Außenbereichen weiter voran, damit Haushalte wie Unternehmen zuverlässig gigabit-schnell surfen können. Funklöcher dürfen in Kempen ebenso wenig bestehen – wir setzen uns für den Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes ein, wo immer dies erforderlich ist.
- **Mehr digitale Verwaltung:** Bürgerinnen und Bürger sollen Behördengänge bequem online erledigen können. Wir wollen das digitale Rathaus ausbauen, indem wir weitere **Verwaltungsdienstleistungen online** anbieten – von der Terminvereinbarung bis zum Antragsportal. Ein *Bürgerkonto* soll zukünftig ermöglichen, Anliegen sicher elektronisch einzureichen und den Bearbeitungsstand zu verfolgen. Dabei achten wir darauf, dass die Online-Formulare leicht verständlich sind und Datenschutz gewährleistet bleibt. Eine benutzerfreundliche Smartphone-App ergänzt das digitale Serviceangebot einer modernen Verwaltung.
- **Mehr Smart-City-Lösungen:** Kempen soll von den Chancen der Digitalisierung profitieren. Wir setzen auf **smarte Lösungen** in vielen Bereichen – etwa digitale Parkplatz-Leitsysteme zur Reduzierung von Suchverkehr, *intelligente Ampeln* für einen flüssigeren Verkehr oder Sensorsysteme zur optimierten Bewässerung von städtischem Grün (Stichwort: Smart Garden). Auch öffentliche Bereiche möchten wir mit freiem WLAN ausstatten, wo immer möglich, um zeitgemäßen Service zu bieten.
- **Mehr digitale Bildung und Teilhabe:** Digitalisierung umfasst alle Generationen. Wir unterstützen Angebote, die Jung und Alt den sicheren Umgang mit neuen Technologien ermöglichen – von *Coding-Workshops* in Schulen bis zu Smartphone-Kursen für Senioren. Unsere Schulen bleiben über den Medienentwicklungsplan up to date. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass auch Menschen ohne Internetzugang nicht abgehängt werden: Bürgerterminals, Vor-Ort-Beratung und klassische Kontaktwege wird es weiterhin geben, damit **digitale Teilhabe für alle** gelingt.

Die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig digitale Infrastruktur ist – ob im Homeoffice, beim Homeschooling oder für Online-Behördengänge. Hier hat Kempen dank engagierter Kommunalpolitik einen großen Schritt gemacht: Zusammen mit dem Kreis wurde der Glasfaserausbau bis in die Außenbezirke vorangetrieben. Darauf ruhen wir uns nicht aus. Unser Ziel ist **100 % Breitband** bis in jedes Haus. Dafür unterstützen wir alle Initiativen von Bund und Land sowie private Investoren, die den Netz-Ausbau weiter beschleunigen.

Insbesondere in den ländlicheren Ortsteilen und Gewerbegebieten wollen wir so schnell wie möglich Gigabit-Anschlüsse sehen – weil digitales Arbeiten und Wirtschaften keine Frage des Wohnorts sein darf. Digitalisierung bedeutet für uns aber mehr als Technik: Es geht um einen echten **Mehrwert im Alltag**. Deshalb treiben wir die *digitale Transformation der Stadtverwaltung* voran. Durch Projekte im Rahmen von *Smart City Kempen* sollen Bürger künftig viele Anliegen online erledigen können – vom Beantragen eines Ausweises bis zur Meldung eines Schadens per Smartphone-App. Schon jetzt bietet Kempen einige Services digital an, doch das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft. Wir wollen etwa ein zentrales **Bürgerportal** schaffen, über das Formulare und Anträge digital verfügbar sind und medienbruchfrei bearbeitet werden können. Warteschlangen im Amt sollen kürzer werden, Bearbeitungszeiten schneller – Digitalisierung ist hier der Schlüssel. Wichtig ist uns jedoch: Niemand wird zurückgelassen. Die Verwaltung bleibt natürlich persönlich erreichbar und hilfsbereit für alle, die den direkten Kontakt bevorzugen. *Bürgernähe* heißt für uns auch, dass neue digitale Angebote die Zugänglichkeit erhöhen, nicht verringern.

Nicht zuletzt verstehen wir Digitalisierung als Chance für **Innovation**. Wir möchten lokale Unternehmen, Start-ups und kreative Köpfe dabei unterstützen, neue digitale Lösungen in Kempen auszuprobieren – zum Beispiel durch Hackathons, Innovationswettbewerbe oder Reallabore – insbesondere im Bereich von Smart-City-Technologien und Künstlicher Intelligenz. Die Stadt kann hier als *Moderator und Partner* auftreten. In all dem orientieren wir uns an einem klaren Leitbild: *Technologie soll den Menschen dienen*. Eine digitale Stadt Kempen heißt für uns: effektiverer Service, nachhaltigere Ressourcen-Nutzung und höhere Lebensqualität für alle.

7. **SO! schützen wir Klima, Natur und unsere Lebensgrundlagen**

- **Mehr Klimaschutz vor Ort:** Wir begegnen dem Klimawandel mit Pragmatismus, Offenheit für neue Technologien und konkreten lokalen Maßnahmen. Kempen soll seinen Beitrag zur **Klimaneutralität** leisten, ohne die wirtschaftliche Vernunft und soziale Verträglichkeit aus den Augen zu verlieren. Wir führen das integrierte Klimaschutzkonzept unserer Stadt konsequent fort und konzentrieren die knappen Haushaltsmittel auf Maßnahmen, die ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis haben und wirklich etwas bewirken.
- **Mehr Energie im Wandel:** Für die Energiewende setzen wir auf einen **Mix unterschiedlicher Technologien**. Neben Photovoltaik unterstützen wir auch Windkraft, Biogas und innovative Lösungen wie Wasserstoff – überall dort, wo es in Kempen sinnvoll und machbar ist. Die Stadtwerke Kempen sind für uns ein zentraler Partner auf dem Weg zur klimafreundlichen Energieversorgung. Wir wollen den *innovativen Kurs* der Stadtwerke fortsetzen und insbesondere den **Transformationsprozess** zusammen mit ihnen umsetzen – technologieoffen, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht.
- **Mehr Grün und Naturschutz:** Ein lebenswertes Kempen braucht eine intakte Umwelt. Wir fördern deshalb **insektenfreundliche und klimaangepasste Bepflanzungen** im ganzen Stadtgebiet – von Blühwiesen an Wegesrändern bis zu schattenspendenden Bäumen auf Spielplätzen. Neue Bäume wollen wir vermehrt pflanzen und jeden unvermeidbaren Baumverlust durch Ersatzpflanzungen kompensieren. Programme wie *Bürger-Baumspenden* wollen wir weiter ausbauen. Unsere Parks, Wälder und die Kulturlandschaft rund um Kempen genießen besonderen Schutz; hier arbeiten wir eng mit Landwirten und Naturschutzverbänden zusammen, um Artenvielfalt und Naherholung in Einklang zu halten.
- **Mehr nachhaltige Stadt:** Wir bauen die Stadt Kempen ökologisch Schritt für Schritt um. Dazu gehören die **energetische Sanierung** städtischer Gebäude (Schulen, Kitas, Rathaus, Kempener Burg etc.) zur Einsparung von Energie und Kosten, die flächendeckende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik sowie der Einsatz von Bewegungsmeldern, wo es sinnvoll ist. Die städtische Fahrzeugflotte (vom Dienstwagen bis zum kommunalen Nutzfahrzeug) stellen wir, wo möglich und sinnvoll, auf **alternative Antriebe** um – ob Elektro, Hybrid oder Wasserstoff. So senken wir Emissionen und setzen ein Zeichen für Innovation.
- **Mehr Bewusstsein und Beteiligung:** Wir wollen Klimaschutz *mit* den Bürgern gestalten, nicht gegen sie. Alle Maßnahmen sollen transparent und nachvollziehbar sein. Wir setzen auf **Freiwilligkeit und Anreize**, wo es geht – zum Beispiel Beratungsangebote für energetische Haussanierungen oder Förderungen für klimafreundliche Maßnahmen.

Gleichzeitig suchen wir den Dialog mit Skeptikern, um Akzeptanz zu schaffen. Umwelt- und Klimaschutz gelingt nur gemeinsam: Wir unterstützen daher lokale Initiativen, Schulen und Vereine, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, und fördern Umweltbildung für Kinder und Erwachsene.

Der Klimawandel macht auch vor Kempen nicht halt. So haben wir bereits jetzt vermehrt **heiße Sommertage über 30 °C und tropische Nächte**, in denen es kaum abkühlt. Das stellt besonders für ältere oder gesundheitlich angeschlagene Menschen ein Risiko dar. Wir wollen daher Maßnahmen ergreifen, um unsere Stadt an die Folgen des Klimawandels anzupassen: Mehr Schattenplätze und Hitzeaktionspläne für Pflegeeinrichtungen, erweiterte Öffnungszeiten von klimatisierten Räumen im Sommer – all das kann dazu beitragen, die Gesundheit der Bürger zu schützen. Auch Starkregen und Unwetter erfordern Vorsorge: Hier setzen wir auf verbessertes Wassermanagement, z.B. durch Rückhaltebecken und entsiegelte Flächen, sowie auf eine leistungsfähige Feuerwehr, die im Ernstfall schnell zur Stelle ist.

Kempen soll **klimaneutral** werden – ein ehrgeiziges Ziel, dem wir Schritt für Schritt näherkommen wollen. Durch das integrierte Klimaschutzkonzept, das auf Initiative der CDU erstellt wurde, haben wir bereits einen Fahrplan. Nun geht es an die Umsetzung: *Dach für Dach Solarzellen*, wo immer es möglich ist – sei es auf öffentlichen Gebäuden, Gewerbehallen oder privaten Dächern. Wir wollen prüfen, wo die Stadt selbst Flächen für Photovoltaik oder Windräder zur Verfügung stellen kann, zum Beispiel entlang von Infrastrukturen. Dabei gilt: Der Schutz des Landschaftsbildes und der Anwohnerinteressen hat hohe Priorität. Jede Maßnahme wägen wir sorgfältig ab, um **Klimaschutz mit Augenmaß** zu betreiben. Technologisch bleiben wir offen: Neue Entwicklungen – etwa im Bereich *Wasserstoff* oder *Speichertechnologien* – wollen wir beobachten und nach Möglichkeit in Kempen nutzen, sobald sie praxistauglich sind.

Ein wichtiger Partner beim Klimaschutz sind unsere **Landwirte**. Als CDU wissen wir: Eine nachhaltige Umweltpolitik gelingt nur *mit* der Landwirtschaft, nicht gegen sie. Wir setzen auf Kooperation und Unterstützung der örtlichen Höfe dabei, umweltfreundliche Bewirtschaftungsmethoden umzusetzen. Ob Blühstreifen, bodenschonende Ackerverfahren oder regenerative Energieerzeugung auf Bauernhöfen – unsere Landwirte leisten schon heute viel und verdienen Respekt für ihre Arbeit. Wir werden ein partnerschaftliches Verhältnis pflegen, das auf Anerkennung und gegenseitigem Vertrauen basiert

Klimaschutz hört nicht beim CO₂ auf. Daher engagieren wir uns ebenso für den **Naturschutz**: Schutzzonen für wildlebende Tiere, den Erhalt der Streuobstwiesen, die Pflege unserer Kopfweidenlandschaft und den Schutz der Bruchlandschaften. Unsere **Heimatsnatur** bewahren und gleichzeitig unsere Stadt ökologisch modernisieren – das ist kein Widerspruch, sondern unser Anspruch. Die Stadt Kempen soll Vorbild sein: vom *Ökostrom* in öffentlichen Gebäuden bis zur umweltfreundlichen Beschaffung (z.B. Recyclingpapier, E-Fahrzeuge) wollen wir auf allen Ebenen nachhaltig handeln. So gestalten wir eine **grüne Zukunft** für Kempen, Schritt für Schritt, mit Vernunft und Herz für unsere Umwelt.

8. SO! stärken wir das soziale Miteinander und das Ehrenamt

- **Mehr Familien- und Seniorenfreundlichkeit:** Wir machen Kempen zu einer **Stadt für alle Generationen**. Familien unterstützen wir durch ausreichend Betreuungsangebote für Kinder, familienfreundliche Freizeitangebote und Wohnraum für alle Einkommensgruppen. Senioren bieten wir ein Umfeld, in dem sie zufrieden altern können – dazu gehören neue Pflegeplätze und altengerechte Wohnformen (z.B. betreutes Wohnen) ebenso wie barrierefreie öffentliche Räume. Der Bau zusätzlicher Seniorenheime in Kempen-West ist bereits im Gange. Auch pflegende Angehörige lassen wir nicht allein: Wir setzen uns für Beratungs- und Entlastungsangebote ein.
- **Mehr Unterstützung für Ehrenamt und Vereine:** Ehrenamtliches Engagement ist das **Rückgrat unserer Gesellschaft** – ob im Sportverein, bei der Feuerwehr, in der Nachbarschaftshilfe oder Kulturarbeit. Als *Dankeschön* und Ansporn für unsere Ehrenamtlichen wollen wir bürokratische Hürden abbauen, z.B. durch verständliche und digitale Förderanträge, und die finanzielle Unterstützung von Vereinen. Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt fördern wir durch Projekte wie **Schulkooperationen mit Vereinen**, Freiwilligentage für Jugendliche oder Ehrenamtsmessen. Neben dem von uns geforderten „Tag des Blaulichts“ an Kempener Schulen regen wir außerdem die Einführung eines jährlichen „**Tags der Rettungskräfte**“ an, um Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz & Co. öffentlich zu würdigen und neue Freiwillige zu gewinnen.
- **Mehr Zusammenhalt und Integration:** Wir fördern in Kempen Projekte, die den kulturellen Austausch und das Zusammenleben stärken – zum Beispiel durch Sprachkurse oder interkulturelle Veranstaltungen. Diskriminierung und Ausgrenzung treten wir entschieden entgegen. Wichtig ist uns auch die **Inklusion:** Menschen mit Behinderungen sollen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilnehmen können. Daher machen wir uns stark für Barrierefreiheit (z.B. barrierefreie Haltestellen, Zugänge, Informationen) und bauen inklusive Angebote in Kultur, Sport und Freizeit aus.
- **Mehr soziale Sicherheit und Gesundheit:** Kempen verfügt über ein gutes soziales Netz – wir arbeiten daran, es noch engmaschiger zu machen. Wir setzen uns ein für eine **ausreichende medizinische Versorgung** vor Ort: Unser Krankenhaus hat sich seit der Übernahme durch die Artemed-Gruppe hervorragend entwickelt und ist heute einer der größten Arbeitgeber in Kempen. Wir stehen fest zum Erhalt dieses Hauses und unterstützen seine Weiterentwicklung. Gesundheit braucht Verlässlichkeit – auch wenn wir derzeit solide aufgestellt sind, ist uns wichtig, dass die Menschen in unserer Stadt auch morgen noch wohnortnah einen Haus- oder Facharzt finden. Gemeinsam mit dem Kreis Viersen und der dortigen *Gesundheitskonferenz* werben wir aktiv Ärzte für Kempen an (Stichwort: Ärzte-Scout-Programm). Darüber hinaus fördern wir Präventionsangebote für alle Altersgruppen – von der Kindergesundheit bis zur Seniorenberatung. Soziale Härtefälle fangen wir über die bestehende Wohlfahrtspflege ab und arbeiten eng mit Kirchen, Verbänden und Initiativen zusammen, die vor Ort Hilfen anbieten.

Kempen ist eine **gemeinschaftsstarke Stadt** – das hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt. Ob beim bürgerschaftlichen Engagement in Vereinen, bei Hilfsaktionen oder in der Nachbarschaft: Viele Kempenerinnen und Kempener bringen sich ein und machen unsere Stadt liebens- und lebenswert. Die CDU Kempen war, ist und bleibt die *Partei der Heimat und des Ehrenamts*. Heimat ist ohne Ehrenamt, Vereine und Brauchtumpflege nicht denkbar. Deshalb stehen wir fest an der Seite derjenigen, die sich für andere engagieren. Wir wollen ihr Tun erleichtern und wertschätzen – ideell wie materiell. Konkret heißt das: **Bürokratie abbauen**, wo immer Ehrenamtliche dadurch belastet werden (z.B. bei Vereinsförderanträgen oder Auflagen für Feste), **Kosten senken**, wo es geht (z.B. Gebühren für städtische Räume oder Genehmigungen moderat halten) und **Anerkennung zeigen** – etwa durch einen jährlichen Ehrenamtspreis oder öffentliche Dankesveranstaltungen. So stärken wir das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Familienfreundlichkeit**. Für junge Familien ist es entscheidend, gute Betreuungsangebote vorzufinden – daher investieren wir in Kitas und Tagespflegeplätze. Doch auch darüber hinaus braucht es ein familienfreundliches Umfeld: genügend Spielplätze, sichere Schulwege, Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Eltern, familiengerechte Veranstaltungszeiten. Wir werden z.B. bei der Stadtplanung stets an die Bedürfnisse von Familien denken – von Wickelräumen in öffentlichen Gebäuden bis zu Eltern-Kind-Bereichen in der Stadtbücherei. Familien in Notlagen finden in Kempen Unterstützung etwa durch die Schwangerenberatung oder die Frühförderung – diese Angebote wollen wir ausbauen und stärker vernetzen.

Senioren verdienen gleichermaßen unsere Aufmerksamkeit. Viele ältere Menschen sind heute aktiv und engagiert – ihnen wollen wir die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben so einfach wie möglich machen (durch Barrierefreiheit, Seniorentreffs, digitale Schulungen u.a.). Andererseits steigt der Bedarf an Pflegeplätzen. Wir unterstützen daher Investitionen in neue Pflegeheime und -dienste. Gleichzeitig fördern wir alternative Wohnformen z.B. ambulant betreute Wohngemeinschaften. Denn unser Ziel ist: Jeder Kempener soll im Alter die passende Versorgungs- und Wohnform finden – und zwar möglichst in seinem vertrauten Umfeld. Neben der stationären Pflege stärken wir die **ambulantesten Pflegedienste** und die Angebote zur Entlastung von Angehörigen (Tagespflege, Kurzzeitpflege). *Würdig altern in Kempen* – dafür arbeiten wir mit Herz und Verstand.

Soziale Politik bedeutet für uns auch, auf diejenigen zu achten, die leise Töne brauchen. Menschen mit Behinderung, Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose oder Geflüchtete – sie alle finden in Kempen vielfältige Hilfsangebote. Wir als CDU setzen uns dafür ein, diese Angebote zu koordinieren und Lücken zu schließen. Etwa durch einen runden Tisch *"Soziales Kempen"* könnten wir regelmäßig die Akteure vernetzen (Caritas, Diakonie, SKF, städtische Sozialarbeit, Selbsthilfegruppen, Tafel, etc.), um gemeinsam Lösungen zu finden. Wichtig ist uns, dass staatliche Hilfe zur **Hilfe zur Selbsthilfe** wird, im Sinne der Subsidiarität: Wo immer möglich, befähigen wir Menschen, ihr Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten – sei es durch Bildungsangebote, Arbeitsmarktintegration oder sozialpädagogische Begleitung. Und dort, wo Unterstützung notwendig ist, soll niemand durch das Raster fallen. Eine starke Gemeinschaft misst sich daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht.

9. SO! sorgen wir gemeinsam für Sicherheit und Ordnung

- **Mehr sichtbare Präsenz:** Das Sicherheitsgefühl der Bürger hat für uns hohe Priorität. Wir setzen uns dafür ein, die **Ordnungspartnerschaft** zwischen Stadt und Polizei zu stärken. Durch eine engere Zusammenarbeit und mehr gemeinsame Streifen – gerade in den Abendstunden und an Wochenenden – soll Präsenz gezeigt und Kriminalität bereits im Ansatz unterbunden werden. Unser kommunaler **Ordnungsdienst** wird künftig in der Altstadt, in Parks und bei Veranstaltungen regelmäßig sichtbar sein und bei Bedarf eingreifen können.
- **Mehr Unterstützung für Einsatzkräfte:** Feuerwehr, Rettungsdienst, Technisches Hilfswerk und Polizei leisten jeden Tag einen unschätzbaren Dienst für unsere Sicherheit. Wir wollen dafür sorgen, dass diese Kräfte bestmöglich ausgestattet sind und optimale Bedingungen vorfinden. Die Freiwillige Feuerwehr leistet einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Sicherheit – deshalb setzen wir uns sowohl für die regelmäßige Modernisierung ihrer **Ausstattung** – von Schutzkleidung bis hin zu Fahrzeugen – als auch für eine gezielte **Nachwuchsgewinnung** ein. Diese fördern wir durch Werbekampagnen, Schulprojekte und einen respektvollen gesellschaftlichen Umgang – Gewalt oder Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften dulden wir nicht. Unsere Wertschätzung zeigen wir auch mit Initiativen wie dem bereits erwähnten "Tag der Rettungskräfte". Wir unterstützen die Suche nach einem geeigneten Neubau-Standort für die Polizei in Kempen – denn die Stadt soll auch künftig über eine eigene Polizeiwache verfügen.
- **Mehr Verkehrssicherheit und Ordnung:** Wir wollen sichere Straßen und öffentliche Räume für alle. Dazu gehört für uns eine konsequente **Verkehrsüberwachung** zur Eindämmung von Raserei und gefährlichem Fahrverhalten – besonders vor Schulen und Kitas. Wir wollen prüfen, ob sogenannte *Dialog-Displays* (digitale Tempoanzeigen) oder häufigere Geschwindigkeitskontrollen in Unfallschwerpunkten die Sicherheit erhöhen können. Außerdem setzen wir uns für gut beleuchtete Wege ein: Zum Beispiel soll der Schulradweg zwischen Kempen und St. Hubert über die Schauteshütte durch bessere Beleuchtung sicherer gemacht werden. Vor Schulen planen wir **Hol- und Bringzonen**, um das Verkehrschaos durch Elterntaxis zu entschärfen und gefährliche Situationen vor den Schultoren zu vermeiden. Generell gilt: Wo immer möglich, trennen wir im Verkehrsraum Fußgänger, Rad- und Autofahrer sauber voneinander, um Konflikte zu minimieren.
- **Mehr Sauberkeit und Ordnung im Stadtbild:** Ein subjektives Sicherheitsgefühl hängt auch von der Umgebung ab. Wir achten deshalb auf eine **saubere, gepflegte Stadt**. Gegen Vandalismus, illegale Müllablagerungen oder Verschmutzungen gehen wir konsequent vor – etwa durch verstärkte Kontrollen des Ordnungsamtes an Hotspots und wenn nötig mit empfindlichen Geldstrafen.

Gleichzeitig setzen wir auf Prävention durch Aufklärung und bürgerschaftliches Engagement: Aktionen wie „Frühjahrsputz“ oder Graffiti-Legale-Flächen wollen wir unterstützen, um einer Verwahrlosung des öffentlichen Raums vorzubeugen. Unsere Parks, Spielplätze und Anlagen sollen Orte sein, an denen man sich gerne aufhält – Sicherheit und Ordnung gehören untrennbar dazu.

Eine **Stadt zum Wohlfühlen** braucht Sicherheit – sowohl die objektive Sicherheit als auch das Gefühl der Menschen, sicher zu sein. Kempen ist eine vergleichsweise sichere Stadt. Diesen Zustand wollen wir bewahren und weiter verbessern. Die CDU Kempen steht daher für eine Null-Toleranz-Politik gegenüber **Kriminalität und Ordnungsstörungen**. Wir unterstützen unsere Polizei in ihrer Arbeit und setzen uns politisch dafür ein, dass Kempen personell angemessen von der Landespolizei berücksichtigt wird. Darüber hinaus sehen wir die Stadt in der Pflicht, eigene Beiträge zu leisten: Unser Kommunaler Ordnungsdienst wird in Zusammenarbeit mit der Polizei **präventive Streifen** fahren, beispielsweise an Wochenendabenden in der Altstadt oder bei schulischen Brennpunkten, um Präsenz zu zeigen. Durch solche Prävention sollen erst gar keine Brennpunkte entstehen. Zugleich arbeiten wir gemeinsam mit dem Ordnungsamt daran, eine ausgewogene Balance zwischen einem lebendigen Nachtleben und den berechtigten Interessen der Anwohnerschaft zu schaffen. Sollte es dennoch zu Straftaten oder Vandalismus kommen, erwarten wir eine konsequente Ahndung durch die zuständigen Behörden. Um den Polizeistandort Kempen langfristig zu sichern, setzen wir uns dafür ein, dem Land NRW ein geeignetes Grundstück für den Neubau einer Wache zur Verfügung zu stellen.

Ein wichtiges Thema ist auch die **Verkehrssicherheit**. Wir nehmen die Sorgen von Eltern und Anwohnern ernst, wenn es um riskante Verkehrssituationen geht. Mit besserer Beleuchtung und Schulwegplänen machen wir den täglichen Weg unserer Kinder sicherer. Für Seniorinnen und Senioren sowie mobilitätseingeschränkte Menschen setzen wir uns ebenfalls ein: Barrierefreie Überwege, längere Grünphasen an Ampeln und mehr Ruhebänke in der Innenstadt sind Maßnahmen, die die selbständige Mobilität fördern und Stürze vermeiden helfen.

Ordnung heißt für uns auch, ein Auge auf *unsere Stadt sauber und lebenswert* zu halten. Schmierereien, Vermüllung oder Lärmbelästigung werden wir nicht hinnehmen. Wir regen eine Kampagne *"Sauberes Kempen"* an, um gemeinsam mit Bürgern, Schulen und Vereinen mehr Bewusstsein für Stadtsauberkeit zu schaffen. Denkbar sind Patenschaften für Grünflächen oder regelmäßige Cleanup-Events. Anliegen aus der Bevölkerung, wie defekte Straßenlaternen, verdreckte Ecken oder Raserstrecken, sollen künftig schneller und verlässlicher aufgenommen und bearbeitet werden. Bürger sollen einfach melden können, wo der Schuh drückt z.B. über eine Mängelmelder-App. So sorgen wir dafür, dass Kempen sauber, ordentlich und sicher bleibt – damit sich alle hier wohlfühlen können.

10. SO! beleben wir Kultur, Sport und Freizeit in Kempen

- **Mehr kulturelle Vielfalt für alle:** Kultur schafft Identität und Lebensqualität. Wir fördern deshalb eine **breite Kulturszene** in Kempen – von der Stadtbibliothek, über Präventionstheater bis zur Musik und Kunst. Unsere traditionellen Feste und Bräuche – ob St. Martin mit dem größten Zug am Niederrhein, Schützenfest oder Karneval – gehören zum kulturellen Erbe Kempens. Wir unterstützen ihre Ausrichtung und den Fortbestand mit Nachdruck – musikalisch von der klassischen Musik bis zum DJ.
- **Mehr Räume für Kultur und Begegnung:** Die **Kempener Burg** als Wahrzeichen soll ein lebendiger Ort für Kultur und Gemeinschaft werden. Perspektivisch wollen wir weitere öffentliche Nutzungen prüfen – etwa ein Trauzimmer im historischen Ambiente und ein Restaurant oder ein kleines Burg-Café besonderem Charakter. Notwendige Sanierungen der Burg wollen wir behutsam angehen, nach Fördermitteln suchen und – wo möglich – auch einen geeigneten Investor einbinden. Darüber hinaus setzen wir uns für den Erhalt unserer zahlreichen **Denkmäler** und historischen Gebäude ein – vom Kuhtor über die Mühlen und Weberhäuser bis hin zu Kapellen und Wehrtürmen. Wo immer möglich, unterstützen wir Eigentümer bei der Sanierung und suchen nach Nutzungskonzepten, die Tradition und Moderne verbinden. So bleibt Kempens Geschichte sichtbar und erlebbar.
- **Mehr Sport und Bewegung:** Sport ist mehr als nur Freizeit – er fördert Gesundheit, Gemeinschaft und Lebensfreude. Wir geben daher dem Sport in Kempen einen hohen Stellenwert. Konkret treiben wir die **Fertigstellung des neuen Familiensportparks** an der Berliner Allee voran, der Sport- und Spielangebote für alle Generationen bieten wird. Die Bauarbeiten sollen zügig beginnen und abgeschlossen werden, damit Familien, Jugendliche und Senioren dort bald aktiv sein können. Bestehende **Sportanlagen und Turnhallen** möchten wir erhalten und modernisieren: In Kempen, St. Hubert und Tönisberg wollen wir die Sportstätten nach und nach sanieren, sodass optimale Trainingsbedingungen für alle Vereine bestehen. Die *einzigartigen Vereinsstrukturen* in unseren Ortsteilen – etwa die eigenständigen Sportvereine – verdienen unseren besonderen Schutz und unsere Unterstützung. Zudem unterstützen wir kleine private Sportinitiativen, z.B. an den neuen Calisthenics-Anlagen oder im Park, um das Sportangebot in der Breite zu erweitern.

- **Mehr Freizeitangebote für Jung und Alt:** Kempen soll eine **lebendige Freizeitstadt** sein. Dazu gehört, dass wir kontinuierlich die **Attraktivität unserer Spielplätze und Freizeitanlagen** überprüfen. Das generationenübergreifende Freizeitkonzept „*Spiel, Bewegung und Aufenthalt*“ behalten wir im Blick und setzen es schrittweise um – das heißt: hochwertige Spielplätze für Kinder, Bewegungsparcours für Jugendliche und Erwachsene, ausreichend Sitzgelegenheiten und grüne Oasen für alle. Insbesondere achten wir künftig bei neuen Anlagen auf eine ausgewogene **Beschattung**, damit im Sommer genug kühlender Schatten vorhanden ist (z.B. durch mehr Bäume oder Sonnensegel). Unsere Freizeiteinrichtungen – vom Freibad bis zur Stadtbücherei – wollen wir erhalten und modernisieren, soweit es nötig ist. Außerdem setzen wir uns für ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm ein: Konzerte, Stadtfeste, Sportevents und Ausstellungen sorgen dafür, dass in Kempen immer etwas los ist.

Kultur, Sport und Freizeit – diese sogenannten *weichen Standortfaktoren* – tragen enorm zur Lebensqualität in Kempen bei. Uns als CDU ist bewusst: Eine Stadt ist nur dann wirklich lebenswert, wenn sie den Menschen auch *Seele und Herz* bietet, nicht nur Beton. **Kultur** in Kempen hat viele Gesichter. Wir sind stolz auf ein reiches Vereinsleben, auf Musikvereine, Chöre, Theatergruppen, die Städtische Galerie, die Stadtbücherei und vieles mehr. In den letzten Jahren haben wir gesehen, wie Kultur auch digital oder im Freien stattfinden kann (z.B. Open-Air-Kino, Streaming von Konzerten). Solche *kreativen Formate* wollen wir weiter fördern, um allen den Zugang zu Kultur zu ermöglichen. Auch die **Jugendkultur** liegt uns am Herzen: Wir unterstützen Jugendzentren und Initiativen, die Konzerte, Workshops oder Treffmöglichkeiten für junge Leute bieten. Kultur schafft Begegnung und Verständnis.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf unsere **historische Altstadt und die Denkmäler**. Das Erbe, das uns frühere Generationen hinterlassen haben – von der mittelalterlichen Stadtmauer über die Paterskirche bis hin zur Kempener Burg – ist Verpflichtung und Chance zugleich. Wir stehen für einen behutsamen Umgang mit diesen Schätzen. Das heißt: erhalten, wo es geht; sanieren, wo es nötig ist; und nutzen, wo es passt. All das muss natürlich gründlich beraten und auf Finanzierbarkeit geprüft werden.

Ebenso fördern wir die **Denkmalpflege** insgesamt. Private Eigentümer historischer Bauten in Kempen sollen Beratung und – wenn möglich – Unterstützung erhalten, wenn es um Erhalt und Nutzung geht. Oft sind es Kleinigkeiten, bei denen die Stadt helfen kann, z.B. bei Genehmigungen oder durch Vermittlung von Kontakten (etwa zur Denkmalbehörde). Wir wollen, dass unsere Altstadt nicht zur Kulisse verkommt, sondern mit Leben gefüllt bleibt. Daher setzen wir uns für *Nutzungskonzepte* ein, die alte Bausubstanz sinnvoll integrieren: etwa Wohnungen in ehem. Scheunen, Büros in alten Patrizierhäusern oder Kulturzentren in ehemaligen Kirchenräumen – immer vorausgesetzt, es passt zum Charakter des Gebäudes. Tradition und Moderne zu verbinden, ist eine Kunst, die Kempen bereits an vielen Stellen gelungen ist – denken wir an das Kulturforum Franziskanerkloster als Kombination aus altem Gemäuer und moderner Bibliothek. Solche Wege wollen wir weiter beschreiten.

Im **Sport** hat Kempen ebenfalls viel zu bieten: zahlreiche Vereine, Breitensport und auch einige Spitzenathleten. Wir wissen, wie wichtig intakte Sportstätten für das Vereinsleben sind. Daher behalten wir die Sportplätze in allen Ortsteilen im Blick – als wichtige Orte für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft. Ein Neubau der Tennishalle in Kempen ist für uns Teil dieser Entwicklung und muss zügig mit Unterstützung eines Investors auf den Weg gebracht werden. Den **Stadtsportverband** sehen wir als wichtigen Partner; seine Arbeit zur Koordination der Vereine unterstützen wir ausdrücklich. Darüber hinaus wollen wir neue Trendsportarten im Blick behalten. Ob Calisthenics, Skaten, E-Sports oder Paddel-Tennis – wir wollen passende Angebote in Kempen fördern und weiterentwickeln. Unser Credo: Sport und Bewegung sollen für *jede Altersgruppe* wohnortnah möglich sein, ob im Verein oder informell.

Freizeit ist mehr als nur Nichtstun – es ist die Zeit, in der Menschen Kraft schöpfen, Interessen nachgehen und Gemeinschaft erleben. Wir möchten, dass **Freizeit in Kempen** vielfältig und attraktiv bleibt. Dazu gehört zum einen eine gute Ausstattung der öffentlichen Freizeitstätten: Wir stehen zum Aqua-Sol-Bad sowie zu Einrichtungen wie den Jugendhäusern – sie bieten wertvolle Angebote, die wir erhalten wollen. Zum anderen fördern wir Freizeitaktivitäten durch Unterstützung von Veranstaltern und Vereinen. Ob es Bürgerfeste, Street-Food-Märkte, Open-Air-Kinos oder Sportturniere sind – wir als Stadt können durch unkomplizierte Genehmigungen, finanzielle Zuschüsse im Rahmen des Möglichen oder logistische Hilfe einen Beitrag leisten, damit solche Events stattfinden können. Ein Highlight ist jedes Jahr unsere **Altstadt mit ihren Märkten**: Wochenmarkt, Feierabendmarkt, Hubertusmarkt, Weihnachtsmarkt – sie alle beleben Kempen und stiften Gemeinschaftsgefühl. Die Kempener Kirmes soll in ihrer zuletzt positiven Attraktivität fortgesetzt werden. Wir wollen diese Traditionen pflegen und, wo sinnvoll, durch neue Formate ergänzen. So denken wir etwa darüber nach, einen regelmäßigen *Kultur-Sommer* in Kempen zu etablieren, bei dem an lauen Sommerabenden Konzerte oder Theater open-air in der Altstadt stattfinden. Auch die Teilnahme an der Fête de la Musique gehört für uns dazu. Mit solchen Ideen wollen wir das kulturelle Profil Kempens weiter schärfen und allen Bürgern wie Gästen eine reiche Palette an Freizeitmöglichkeiten bieten.

11. **SO! gestalten wir eine bürgernahe und moderne Verwaltung**

- **Mehr Bürgernähe im Rathaus:** Wir möchten, dass die Stadtverwaltung **für die Menschen da** ist – freundlich, lösungsorientiert und auf Augenhöhe. Dazu gehören erweiterte Öffnungszeiten der Service-Stellen (z. B. regelmäßige Abend- oder Samstagstermine) sowie moderne digitale Angebote, mit denen sich viele Anliegen bequem von zu Hause aus erledigen lassen. Bürgeranliegen sollen ernst genommen und zügig bearbeitet werden. Wir fördern eine Servicekultur, in der der erste Kontakt im Rathaus nicht der Anfang eines Bürokratiemarathons, sondern Teil der Lösung ist.
- **Mehr transparente Entscheidungen:** Vertrauen entsteht durch Offenheit. Daher setzen wir uns für **Transparenz** in Politik und Verwaltung ein. Wichtige Projekte und Entscheidungen sollen frühzeitig kommuniziert werden. Die Sitzungsunterlagen des Stadtrats sollen für alle leicht zugänglich sein (Stichwort: Ratsinformationssystem). Entscheidungen des Rats und der Ausschüsse wollen wir nachvollziehbar erklären – in verständlicher Sprache auf der städtischen Website.
- **Mehr digitale Verwaltung und Effizienz:** Wir treiben die **Verwaltungsmodernisierung** voran. Einerseits setzen wir auf Digitalisierung – Formulare, Anträge und Dienste sollen Schritt für Schritt online verfügbar und leicht handhabbar sein. Das spart Wege und Zeit für Bürger wie Verwaltung. Zudem wollen wir prüfen, wie moderne Technologien wie **Künstliche Intelligenz (KI)** sinnvoll eingesetzt werden können – etwa zur Unterstützung bei Standardprozessen oder der Bearbeitung einfacher Anfragen. Auch digitale Hilfen wie ein „**Amt-O-Mat**“, der Bürgerinnen und Bürger unterstützt, sollen perspektivisch zum Einsatz kommen. Andererseits überprüfen wir kontinuierlich **die Effizienz der Abläufe** im Rathaus. Wir wollen schlanke Prozesse, klare Zuständigkeiten und möglichst wenig Bürokratie. Unnötige Vorschriften wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten abschaffen. Die Verwaltung soll bürgerfreundlicher und wirtschaftlicher arbeiten.
- **Mehr Subsidiarität und Partnerschaft:** Wir stehen zum Prinzip der **Subsidiarität** – lokale Aufgaben werden am besten von lokalen Akteuren gelöst. Daher setzen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit freien Trägern, Vereinen, Initiativen und der Nachbarschaft vor Ort. Wo immer Ehrenamtliche, Vereine oder private Anbieter etwas genauso gut oder besser leisten können als die öffentliche Hand, werden wir sie unterstützen statt eigene parallele Strukturen aufzubauen. Zum Beispiel in der Jugendarbeit oder Kulturförderung wollen wir lieber Vereine stärken, anstatt alles im Rathaus zu zentralisieren. Dieses Zusammenspiel von Stadt und Bürgerschaft auf Augenhöhe macht Kempen stark.

Eine **bürgernahe Verwaltung** erkennt man daran, dass Bürger nicht als "Bittsteller", sondern als Partner betrachtet werden. Dieses Leitbild möchten wir in Kempen fördern. Konkret heißt das: **Kurze Wege** im Rathaus und auch im übertragenen Sinne – durch schnelle Entscheidungswege bei Alltagsanliegen. Die Digitalisierung bietet hier enorme Chancen: Ein Online-Portal für Anträge oder ein Meldesystem für Straßenschäden (mit Foto via App) kann Prozesse beschleunigen und den Bürger einbinden.

Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) kann dabei helfen, Anfragen automatisiert zuzuordnen, Rückfragen zu minimieren und Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Wir wollen, dass Verwaltungsvorgänge transparent sind: Jeder sollte nachvollziehen können, was mit seiner Anfrage passiert und wie lange es ungefähr dauern wird. Dazu schlagen wir ein *Ticket-System* vor, das intern verfolgt, dass keine Anliegen liegenbleiben, und den Bürger auf Wunsch über den Bearbeitungsstand informiert.

Transparenz in der Politik ist uns ein Herzensanliegen. Demokratie lebt vom informierten Bürger. Daher wollen wir dafür sorgen, dass Informationen aus dem Rathaus in verständlicher Form die Menschen erreichen. Sei es durch regelmäßige **Bürgerinformationen** (z.B. Vor-Ort-Gespräche, Infostände, Social Media) oder durch schriftliche **Bürgerbriefe** bei bedeutenden Vorhaben im direkten Wohnumfeld – wir wollen proaktiv informieren, nicht erst reagieren, wenn Gerüchte umgehen. Besonders bei kontroversen Themen suchen wir das Gespräch. *Bürgerdialog* bedeutet für uns: zuhören, erklären, gegebenenfalls Kompromisse finden. Das schließt natürlich nicht aus, dass am Ende Entscheidungen getroffen werden müssen – aber es soll niemand sagen können, er habe keine Möglichkeit gehabt, sich einzubringen oder sich zu informieren.

Eine moderne Verwaltung muss auch **wirtschaftlich** denken. Wir als CDU stehen für solide Finanzen und wollen effiziente Strukturen, die Ressourcen schonen und den Haushalt dauerhaft entlasten. Damit sichern wir zugleich auch künftigen Generationen Handlungsspielräume. Daher stehen alle zukünftigen Vorhaben für uns immer unter dem Vorbehalt der **Finanzierbarkeit**. Wo Synergien möglich sind – etwa durch interkommunale Zusammenarbeit mit Nachbarstädten beim Einkauf von Software oder gemeinsamen Bauhofprojekten – und Haushaltseinsparungen erzielt werden können, wollen wir sie konsequent nutzen. Gleichzeitig setzen wir auf die Motivation unserer städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Durch Fortbildungen, Digitalisierung und ein gutes Arbeitsklima wollen wir erreichen, dass das Rathaus ein Dienstleister ist, der gerne für die Bürger arbeitet. Ideen und Verbesserungsvorschläge aus der Verwaltung heraus wollen wir fördern – denn oft wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst am besten, wo es hakt und wie man es besser machen kann.

Am Prinzip der **Rechtsstaatlichkeit** und Verlässlichkeit halten wir dabei unbedingt fest: Regeln sind wichtig, und Verwaltung handelt nach Recht und Gesetz. Aber dort, wo Ermessensspielräume bestehen, soll in Kempen künftig gelten: im Zweifel **bürgerfreundlich entscheiden**. Diese Kultur des Möglich-Machens statt Verhinderns möchten wir etablieren. Ein Beispiel: Wenn ein Verein ein Straßenfest plant, sollte die Grundhaltung der Verwaltung sein, *mit dem Verein gemeinsam* eine Lösung zu finden, statt ihn mit Auflagen zu überziehen – natürlich immer unter Berücksichtigung der Sicherheit. Insgesamt streben wir eine **Kultur des Vertrauens** an: Vertrauen der Bürger in "ihre" Verwaltung und umgekehrt Vertrauen der Verwaltung in mündige Bürger. Denn nur gemeinsam können wir Kempen erfolgreich gestalten – **verlässlich, aktiv und vor Ort**.

*Mit diesem Programm legt die CDU Kempen ein Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger vor. Wir verbinden Bewährtes mit neuen Ideen, Vision mit Realismus. Packen wir es an – für ein Kempen, das auch in Zukunft **verlässlich. aktiv. vor Ort.** gestaltet wird!*

CDU wählen!

Schnell und einfach per Briefwahl.

Oder persönlich am 14. September im Wahllokal.



KEMPEN

Am 14. September CDU wählen!

Verlässlich. Aktiv. Vor Ort.

